

„Realschule: Interesse wecken für die Berufe der Zukunft“

26./27. April 2010
Schloss Hirschberg, Beilngries

Kompetenzwerkstatt

Kompetenzentwicklung und Berufsorientierung

Stärkenorientierte Berufswahlentscheidung

Dipl.-Psych. Norman Thelen

. . . und all die wunderbaren Jahre?

- Welche Funktion haben „Lehr- und Wanderjahre“?



Foto: wikipedia

Herausforderung Lebenslauf

- Welche Kompetenzen brauchen Jugendliche heute?

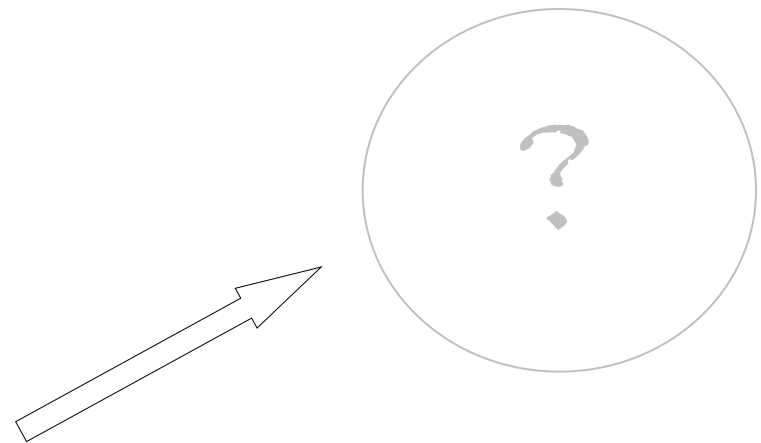


Foto: google

Sicht der Arbeitgeber

- Fundierung der Auswahlentscheidung aus mehreren Informationsquellen
- Informelle Kompetenzen gewinnen an Bedeutung gegenüber Schulnoten
- Erwünschte Passung von Fähigkeiten, Zielen und Interessen der Bewerber mit den Anforderungen und Perspektiven der Stelle
- Persönlicher Eindruck entscheidend, reflektierte Berufswahl und Darstellung der eigenen Person

Die Kompetenzwerkstatt

- Stärkenorientierung
- Prozessorientierung
- Eigenverantwortung
- Teamarbeit
- Lernen in der Praxis
- Entscheidungshilfe durch Reflexion und Artikulierung eigener Stärken und Ziele
- Förderung der Beschäftigungsfähigkeit

Module der Kompetenzwerkstatt

- Was interessiert mich und was tue ich gerne?
- Was sind meine Stärken und wie kann ich sie belegen?
- Was ist mir wichtig, jetzt und in Zukunft?
- Welche Ziele setze ich mir für mein Leben?
- Welche Lernziele habe ich für mein Praktikum/Projekt?
- Welche Berufe interessieren mich konkret?
- Was sind meine Lernerfolge und nächsten Schritte?

Was sind Kompetenzen?

- EU-Definition:

“Kompetenzen sind ein Bündel aus Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einstellungen einer Person.“

- Kompetenzen werden entwickelt durch Bewältigung praktischer Anforderungen und basieren somit weitgehend auf implizitem Lernen.

Kompetenzen in der Praxis

Aus Sicht der Person:

- Ich kann etwas.
- Ich weiß, dass ich es kann und woher.
- Ich kann sagen, wie ich es mache.
- Ich weiß, was ich (noch) damit anfangen kann.

(© Definition nach N.Thelen)

Kompetenzwerkstatt umsetzen

- Fortbildung über 3 Termine parallel zur Durchführung mit SchülerInnen
- Begleitung der SchülerInnen als „Coach“, Organisieren der Rahmenbedingungen
- Regelmäßige Termine über 2 - 4 Monate
- Möglichkeit zur eigenen Gestaltung des „Prozesses“ durch ergänzende Methoden
- Abschließende Reflexion mit Anpassung des Materials für die Realschule

Evaluation der Kompetenzwerkstatt

- Jugendliche geben an:
 - Mehr über ihre Stärken zu wissen als vorher
 - Gerne gemeinsam am Projekt gearbeitet zu haben
 - Eine bessere Vorstellung vom Beruf bekommen zu haben
 - Nützliches für die Zukunft gelernt zu haben
 - Sich konkrete Ziele gesetzt zu haben

- 80% der Jugendlichen empfehlen die Kompetenzwerkstatt weiter

- Durchführende erleben Jugendliche von einer neuen Seite und vermitteln „Lust auf Zukunft“